



Schreiner Ausbildung in Darchawi

Nachdem im GFM-Help-Camp in Darchawi schon Näherinnen und Maurer in einer halbjährigen Grundausbildung mit finanzieller Unterstützung von GFM Deutschland geschult wurden, haben im vergangenen Jahr fünf junge Männer an einer Ausbildung zum Schreiner teilgenommen.

Bei unserer Reise über den Jahreswechsel 2016/2017 hatte ich die ehrenvolle Aufgabe, den neu ausgebildeten Schreibern eine Urkunde zu überreichen und ihre Arbeiten zu begutachten. Die Prüflinge hatten als Projekt je eine Kirchenbank aus Teakholz anzufertigen. Angeleitet wurden sie von einem bengalischen Lehrer. Ich war beeindruckt, was für sehr schöne Möbel die jungen Männer mit ihren eingeschränkten Möglichkeiten geschaffen haben. Die Arbeiten wurden alle auf dem Boden unter freiem Himmel ausgeführt, denn es gibt keine Werkstatt mit Hobelbank

oder Maschinen. Als Werkzeug hatten sie nur eine kleine Handsäge, Hammer, Stechisen, Hobel und Handbohrer.

Bei meiner Begrüßung berichtete ich ihnen, dass ich in Deutschland mit großen, computergesteuerten Maschinen arbeite. Ich sagte: „Ein guter Schreiner wird derjenige, der das Holz liebt und dem das Arbeiten mit Holz ein Herzensanliegen ist“. Dass dies bei ihnen auch so ist, das haben wir an den wunderschön gefertigten Möbelstücken bewundern können.

Alle fünf neu ausgebildeten Schreiner bekamen schließlich ein Zertifikat ausgehändigt, mit dem sie sich bei Behörden ausweisen können und zum Start in ihr Berufsleben bekam dann noch jeder einen Satz Werkzeug mit auf den Weg. Jetzt war bei ihnen auch zu sehen, wie die Anspannung wich und ein Strahlen auf ihre Gesichter kam.

Reinhard Stoll

Bild: Die neue Kirchenbank wird begutachtet

Begegnung mit „meinem“ Patenkind

Bei meiner ersten Reise nach Tripura 2001 habe ich Elisabeth als 13-jähriges Mädchen kennengelernt. Weil ihre Mutter verschleppt worden war und ihr Vater die Familie verlassen hatte, lebte sie mit ihrem jüngeren Bruder bei ihren Großeltern. Während eines Gottesdienstes hat Gott mir dieses Mädchen ans Herz gelegt und Elisabeth wurde nun mein Patenkind.

So hat Elisabeth für einige Jahre finanzielle Unterstützung erhalten und konnte die Schule besuchen. Wir haben immer mal wieder einen Brief, ein selbstgemaltes Bild oder ein Foto von ihr bekommen. Als Elisabeth mit 18 Jahren heiratete, endete die Patenschaft. Während meiner zweiten Reise im Januar 2017 gab es ein überraschendes Wiedersehen. Als unsere Reisegruppe eines Abends aus einem Dorf zurückkehrte, hat mich Elisabeth bereits

Bild: Reinhard Stoll und ein frischgebackener Schreiner

am Auto empfangen. Sie war vollgepackt mit Taschen, gefüllt mit Ananas, Kokosnüssen und selbstgemachten Leckereien und wollte mich wiedersehen und sich bei mir bedanken. Es war eine kurze, aber sehr herzliche Begegnung.

Sie stellte mir ihren Mann und ihre beiden Kinder vor und war auch schnell wieder weg, denn es war spät am Abend. Kurze Zeit später erhielt ich meine erste WhatsApp-Nachricht von ihr. Sie nannte mich Mummy, was mich etwas beschämte. Ich schrieb schnell zurück und am übernächsten Tag, also am letzten Tag vor der Abreise, ist sie ein weiteres Mal nach Darchawi gekommen.

Nun hatten wir etwas mehr Zeit zum Reden. Sie brachte noch weitere Geschenke, auch für „ihre Schwester“, wie sie meine Tochter Lorena nannte. Sie erzählte mir, dass sie einen sehr guten Mann geheiratet habe und sie einer katholischen Gemeinde angehören. Ihre

Schwiegereltern seien sehr gut zu ihr und die Familie finanziell gut gestellt. Sie besitzen eine eigene Ananasplantage, Elisabeth baut Gemüse an, das sie auf dem Markt verkauft.

Der Abschied ist uns beiden sehr schwer gefallen. Seit ich nun wieder zu Hause bin, schreiben wir uns regelmäßig und wir verschicken gelegentlich auch Fotos. Es ist immer noch ungewöhnlich, wenn sie mich mit Mummy anredet oder meinen Mann ihren Daddy nennt und von ihren Geschwistern Lukas, Lorena und Ronny redet.

Bild: Elisabeth und Edeltraud

Zwischenzeitlich ist mir bewusst geworden, was mein Besuch vor 15 Jahren in Elisabeths Leben bewirkt hat. Dieses Leben hatte durch die Patenschaft eine völlig neue Perspektive bekommen. Elisabeth ist eine hübsche junge Frau, die mit beiden Beinen im Leben steht. Sie ist höflich, fröhlich und unendlich dankbar. Es ist eine wirkliche Bereicherung für mein Leben, dass ich dieses Menschenkind kennenlernen durfte. Nächstenliebe kann über große Entfernungen praktiziert werden.

Edeltraud Stoll

Impressum und Kontakt

GFM e.V., Pfarrer Uwe Schaal
Kirchplatz 4, 73630 Remshalden
Tel. 07151 977728, info@gfm-ev.de
www.gfm-ev.de

Spendenkonto
Volksbank Ludwigsburg
IBAN DE77 6049 0150 0304 0480 03

Neues aus Tripura

Kumthar chibai – ein gutes neues Jahr... dafür ist es doch reichlich spät – oder? Vor wenigen Wochen feierten wir bereits Ostern und in Kürze das Pfingstfest! Aber mit diesem Neujahrsgruß der Darchawi möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser unseres GFM-Newsletters, herzlich grüßen und Sie ein klein wenig an unserer Begegnungs- und Erlebnisreise über die Jahreswende teilhaben lassen. Als viele von Ihnen zuhause oder im Skiurlaub die Wintertage genossen haben, sind acht GFM-Freunde zum ersten und vier zum wiederholten Mal nach Tripura gereist. Die Temperaturen waren für dortige Verhältnisse recht frisch bei teilweise 10° C. Aber statt Schnee gab es ein Erdbeben der Stärke 5,5. Das war für alle, auch für die Einheimischen, ein großer Schreck. Außer ein

paar umgefallenen Flaschen gab es in Darchwai und Umgebung keinen Schaden zu beklagen – Gott sei Dank. Hundert Kilometer nordwestlich, nahe des Epizentrums, sah das Ganze laut Nachrichtenmeldungen schon anders aus.

Nur wenige Tage standen uns nach Weihnachten zur Verfügung, um Gemeinden und Projekte zu besuchen. Das, was bleibende Eindrücke hinterließ, waren für alle Reisetilnehmer die Begegnungen von Mensch zu Mensch. Sie haben sich tief eingepreßt. Zwei Reisetilnehmer, die den indischen Subkontinent zum ersten Mal bereist und unseren Freunden in Tripura begegnet sind, schreiben: „Von Darchawi aus besuchten wir in abenteuerlichen Autotouren mehrere christliche Gemeinden. Die Empfänge und Gottesdienste in den Orten waren emotional und



geistlich höchst bewegend. Wir begegneten wirtschaftlich sehr armen, aber menschlich und geistlich überaus reichen Menschen. Wir erlebten in liebevoll gestalteten Gesten und von Kreativität sprühenden Veranstaltungen und guten Gesprächen, was es bedeuten kann, Hoffnung und Zukunft zu haben, insbesondere auch durch die umfangreich partnerschaftlich deutsch-indisch getragene Patenkinderarbeit.

Wir sind innerlich und auch äußerlich reich beschenkt worden. Dazu gehören auch die mehrhundertfachen warmherzigen Blicke und Händedrucke von den zahlreichen fröhlichen Kindern, dankbaren Eltern und Großeltern, wie auch die leckeren Verköstigungen mit einheimischen Speisen. Die Reise hat uns wertvolle Anstöße gegeben zum Nach- und Umdenken für unser persönliches und gemeindliches Leben. In den Gesprächen kamen natürlich auch die innerlichen und äußerlichen

Alltagsnöte zur Sprache, für deren Veränderung wir uns gegenseitig im Beten und Handeln unterstützen können.“

Über unsere jüngste Reiseteilnehmerin war in den Schorndorfer Nachrichten zu lesen: „Gut zwei Monate ist es her, dass die selbstständige Hörakustik-Meisterin Stefanie Thuma aus Remshalden-Grunbach von einem ihrer bislang größten Abenteuer zurückgekehrt ist. Und noch immer ist sie voll der Emotion und damit beschäftigt, die zahlreichen Eindrücke ihrer Reise nach Indien schrittweise zu verarbeiten. Vom 26. Dezember bis zum 8. Januar war sie in Indien unterwegs, besuchte ein kleines Dorf und verhalf den Menschen dort zu neuem Gehör...“ Den ganzen Artikel können Sie auch auf der GFM-Webseite nachlesen unter www.gfm-ev.de/Pressestimmen.htm

Mit diesen Eindrücken und vielen herzlichen und lieben Grüßen aus Tripura von Patenkindern, deren Familien, un-

seren Freunden und Geschwistern in Christus wünsche ich Ihnen eine gute und gesegnete Zeit.

Uwe Schaal, 2. Vorsitzender

Finanzbericht 2016

Liebe Paten und Spender von GFM,

ganz herzlichen Dank für die vielen kleinen und großen Spenden, die wir im vergangenen Jahr von Ihnen erhalten haben. Damit konnten ca. 300 Kinder über direkte oder über von GFM übernommene Patenschaften unterstützt werden. Die Gelder wurden für Schulgebühren, Nahrung, Kleidung und Medikamente verwendet. Daneben haben wir wieder verschiedene Aufgaben und Projekte in Tripura/Indien gefördert.

1. Finanzbericht 2016

Die einzelnen Posten an Einnahmen und Ausgaben ist in der Tabelle am Ende des Berichts dargestellt. Im Jahr

2016 gingen 67.713,16 € an Spenden für die Patenkinder ein. Für diese wurden insgesamt 88.500,- € nach Indien überwiesen. Die Differenz ergibt sich aus den Spenden ohne Angabe eines bestimmten Zweckes, die wir in Höhe von 33.313,71 € erhalten haben. Für unsere zwei Hauptprojekte, Gesundheitstage und berufliche Ausbildung von Schreibern, gingen insgesamt 1.120,- € ein. Unterstützt wurden die beiden Projekte mit insgesamt 5.500,- €.

Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr wieder fünf Missionare unterstützt. Zudem wurde die Evangelical Free Church of India, ohne die die Arbeit von GFM in Tripura nicht möglich wäre, mit insgesamt 4.000,- € unterstützt. Das Geld floss in Projekte, die der Arbeit von GFM wieder zugute kommen.

Den Auslagen, hauptsächlich für Druckerzeugnisse, Porto und Bankgebühren in Höhe von ca. 2.100,- € stehen Spenden für Kalender sowie die Mitglieds-

beiträge in Höhe von 1.887,- € gegenüber. Somit kommen Ihre Spenden zu nahezu 100 % dort an, wo sie gebraucht werden. Das Jahr 2016 haben wir mit einem Überschuss von 7.816,52 € abgeschlossen. Diesen werden wir für anstehende Projekte und die Unterstützung weiterer Kinder einsetzen.

2. Ausblick 2017

Die Unterstützung von Kindern ist und bleibt unsere Hauptaufgabe. Wir haben uns daher entschlossen, über den Verein durch die nicht zweckgebundenen Spenden 80 Kinder zu unterstützen. Insgesamt bleibt die Zahl damit bei ca. 300 Kindern. Folgende Projekte möchten wir darüber hinaus 2017 in Angriff nehmen:

Gesundheitstage (Health Camps)

Wir freuen uns sehr, dass die Gesundheitstage der zurückliegenden Jahre Erfolg zeigen. Wesentlich weniger Menschen sind im vergangenen Jahr an

Malaria oder anderen Erkrankungen gestorben. Es lohnt sich, diesen für die Menschen in den Dschungeldörfern so wichtigen Bereich zu unterstützen. Wir wollen dafür 5.000,- € bereitstellen.

Internat für Mädchen (Girls Hostel)

In Darchawi wurde mit Unterstützung von „Hilfe für Brüder“ aus Stuttgart ein weiteres Gebäude für die Mädchen gebaut. Die ständig wachsende Zahl an Schülerinnen machte dies notwendig. In diesem Jahr soll ein weiterer Waschraum gebaut und ein dafür erforderlicher Brunnen gebohrt sowie Tische zum Lernen angeschafft werden. Wir wollen diese Vorhaben mit 2.500,- € unterstützen.

Schule und Sport

Eine von GFM betriebene kleine Schule in einem Dschungeldorf muss renoviert werden, wofür 675,- € benötigt werden. Auf dem Sportplatz der Schule in Darchawi sollen für 500,- €

Sitzmöglichkeiten angebracht werden, um Sportveranstaltungen besser durchführen zu können.

Wir freuen uns, wenn Sie eines der Projekte nach Ihren Möglichkeiten unterstützen und für die Übernahme von Patenschaften Werbung machen. Der Bedarf ist nach wie vor sehr groß. Nochmals herzlichen Dank, auch im

Namen unserer indischen Freunde, für Ihre Spenden und Unterstützung im vergangenen Jahr. Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin für Bewahrung und Kraft für die Mitarbeiter in Indien beten und die Arbeit von GFM auch auf diese Art unterstützen. Gott segne Sie.

Michael Mayer, Kassenführer

Einnahmen 2016 in €	
Spenden für Patenkinder	67.713,16
Spenden für GFM allgemein	33.313,71
Spenden für Missionare	12.464,47
Spenden für Krankenstation	2.000,00
Spenden für Kalender	987,01
Spenden für Projekt Gesundheitstage	900,00
Mitgliedsbeiträge	900,00
Spenden für Projekt Ausbildung	220,00
Zinsen	11,25
Verkauf von Decken und Handarbeiten	10,00
Summe in €	118.519,60

Ausgaben 2016 in €	
Patenkinder	88.900,00
Unterstützung Missionare	6.600,00
Projekt Evangelical Free Church of India	4.000,00
Gehalt für den Leiter von GFM India	3.600,00
Projekt Gesundheitstage	3.000,00
Projekt Ausbildung	2.500,00
Sonstige Aufwendungen	1.882,46
Gebühren	220,62
Summe in €	110.703,08
Jahresüberschuss in €	7.816,52